

Erasmus

Erfahrungsbericht

Masaryk Universität in Brno, Tschechien

SoSe 2013

Vorbereitung

Im Oktober 2012 habe ich mich für ein Auslandssemester über das Erasmus Programm des Instituts für Publizistik beworben. Ich musste dafür eine Englische Sprachprüfung an der FU ablegen, die B2 Stufe entspricht und zwei Motivationsbriefe, auf Deutsch und Englisch schreiben. Ein Monat später bin an der Masaryk Universität in Brno angenommen worden. Alles war sehr gut organisiert und ich hatte keine Probleme mit der Bewerbung bei der Gasthochschule. Die Koordinatorin aus Brno war sehr hilfreich und hatte schnell auf meine Fragen per Email geantwortet. Die ganze Bewerbung musste ich im Internet ausfüllen, ich habe dort markiert, dass ich einen Tutor haben möchte und habe mich um einen Wohnheimplatz beworben. In kurzer Zeit hat mein tschechischer Tutor sich mit mir in Verbindung gesetzt und dank ihm habe ich mich viel sicherer gefüllt.

Studium an der Gasthochschule

Die Masaryk Universität hat mir von Anfang an sehr gefallen. Sie liegt in der Mitte der Altstadt, die Gebäude sind alt, aber innen modern eingerichtet. Die Koordinatoren und Professoren waren sehr freundlich. Die Universität hat viele Räume, viele frei nutzbare Computer und ein großes Angebot an Büchern in der Bibliothek, die man auch zu Hause lesen kann. Ich hatte drei Journalismus-Kurse ausgewählt, davon empfehle ich besonders die Kurse vom koreanischen Professor Tae-Sik, der „Visual Messages“ und „Political Communication“ geleitet hat. Der Seminar über alternative, soziale Medien „Community Media“ wurde von einen amerikanischen Professor unterrichtet, dank dessen man seine englischen Sprachkenntnisse verbessern konnte. Jede Woche musste ich „position papers“ an der Uni-Seite hochladen und Fragen zu den Texten stellen. Die Professoren haben mir ausführlich zu jeder Hausaufgabe Feedback gegeben und Fehler markiert. Das war sehr motivierend. Ich habe noch zwei Fächer von anderen Feldern ausgewählt und das war ein bisschen zu viel. Bei einem Politik-Kurs gab es meistens ein 3-stündiges Treffen pro Woche und dazu musste man noch zwei Exkursionen machen. Dafür bekommt man am Ende nur 5 ECTS Punkte. Wenn man

schon 3 Journalismus-Kurse macht, würde ich aus Zeitgründen von einem weiteren Politik-Kurs abraten. Es gibt aber auch ein paar Kurse nur für Erasmus-Studierende, die nicht sehr aufwendig sind. Dabei geht es meist um tschechische Kultur oder Geschichte. Ich habe z.B. die sehr interessante Vorlesung „Modern Czech Theater“ besucht. Die meisten Kurse wurden auf Englisch unterrichtet, es gab aber auch zwei Politik-Kurse auf Deutsch zur Wahl.



Masaryk Universität

Alltag und Freizeit

Es gab unglaublich viele Events, die unsere Universität organisiert hat z.B. Länder-Präsentationen und dazu eine Verkostung von typischem Essen, Party in der Straßenbahn oder auf dem Schiff, Oper, Theater, Kino und vieles mehr... Ich war überrascht, dass Brno so wunderbar ist, weil die meisten Leute nur über der Hauptstadt Prag reden. Dank dessen sind in Brno kaum Touristen. Die Altstadt ist sehr lebendig, es gibt viele Musiker und Pubs, wo die Leute oft singen oder Gitarre spielen, Brno ist auch bekannt für seine vielen experimentellen Theater und natürlich für die Weinkeller. Ich habe jedoch mit meinen Freunden am liebsten Laser-Game gespielt, es gibt viele Clubs in Brno, die dafür verschiedene Labyrinth anbieten. Es ist ähnlich wie Paintball, aber tut nicht weh, weil man mit dem Laser schießt. Es gibt auch ein großes Angebot an Sportkursen von der Masaryk Universität. Sie werden meistens auf Tschechisch unterrichtet, aber die Studierenden sprechen Englisch und helfen gerne, wenn man etwas nicht versteht. Das gilt auch für andere Alltagssituationen, wir können mit jungen Menschen, besonders Studenten im Englisch kommunizieren, aber die ältere Generation spricht meistens nur Tschechisch oder Russisch. Das ist ein guter Grund, um ein paar Phrasen auf Tschechisch zu lernen z.B. wie man nach dem Weg fragt oder wie man Essen bestellt.



Namesti Svobody

Transport

Zur ersten Einführungsveranstaltung bekommt man ein Dokument, das als Studierendenausweis gilt, damit kann man eine 3-Monats-Fahrkarte für 675kc, also ca. 30 € kaufen, man braucht nur ein Passfoto. Ich brauchte 20 Minuten, um von meinem Wohnheim an die Uni zu fahren. Der Straßenbahn- und Busverkehr funktioniert sehr gut, wer aber lieber mit dem Rad fährt, kann es in unserem Institut abstellen. Man kann auch sehr billig nach Wien, Prag oder Bratislava reisen, alle diese Städte sind in ca. 2 Stunden mit dem Bus zu erreichen.

Unterkunft

Ich habe einen Platz im Studentenwohnheim Vinarska bekommen, wo fast nur ausländische Studenten wohnen. Die Bedingungen dort waren nicht besonders gut, aber die Miete war niedrig, ca. 150 Euro. Man musste jedoch das Zimmer, die Toilette und die Küche zu zweit teilen. Am Anfang hatte ich ein Zimmer mit zwei Mädchen, die sich gar nicht um Hygiene gekümmert haben. Als ich das jedoch der Leiterin des Wohnheims mitgeteilt habe, hat sie mir gleich ein anderes Zimmer gegeben. Da habe ich eine nette Mitbewohnerin kennengelernt, mit der ich jetzt noch befreundet bin. Ich habe mich deswegen entschieden dort zu bleiben, weil es viele nette Leute und Partys gab. Es ist aber auch möglich, ein WG-Zimmer zu mieten, manche ausländische

Studenten geben darüber Informationen an der Facebook-Seite: Erasmus/Exchange in Brno
2013/14 Winter Semester



Vinarska-Wohnheim

Fazit

Das Beste in Brno waren für mich die kulturellen Angebote, aber wegen der vielen Hausarbeiten konnte ich die nicht genug ausnutzen. Ich würde nächste Mal ein oder zwei Kurse weniger nehmen. Ich würde Erasmus allen Leuten empfehlen, die die Welt aus einer anderen Perspektive sehen wollen. Brno ist eine perfekte Stadt dafür, weil da alles einfach zugänglich ist.